

# Jahresdelegierten- versammlung in Luzern

Text und Bilder Alexander Jacobi

**Die erste Delegiertenversammlung des interimistischen Zentralpräsidenten des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes SMGV, Louis Werren, verlief ruhig und in geordneten Bahnen. Nur bei einem Antrag zum Normpositionen-Katalog NPK entschieden sich die Delegierten gegen die Empfehlung des Zentralvorstandes. Da es sich um eine Jahresdelegiertenversammlung handelte, gab es einen festlichen Abendanlass, und zwar auf dem Dampfschiff «Uri».**



Die 99. Jahresdelegiertenversammlung des SMGV fand im Armee-Ausbildungszentrum Luzern statt.

Für Luzerner mag es selbstverständlich sein, die Versammlung eines Berufsverbandes im AAL, dem Armee-Ausbildungszentrum Luzern, abzuhalten. Für Auswärtige hingegen kann dieser Name schon etwas irritierend wirken. Glücklicherweise waren weder Stacheldraht-Hindernisse noch Sandsackmauern zu überwinden, um zur SMGV-Jahresdelegiertenversammlung zu gelangen, auch standen am Eingang keine schwer bewaffneten Grenadiere, sondern adrette junge Leute in der SMGV-Berufskleidung, die den Ankommenden den Weg wiesen.

Organisiert worden war die Jahres-DV von folgenden SMGV-Regionalverbänden: den Luzernmalern, dem Malerunternehmer-Verband Luzern-Land, dem Stuckateur- und Gipsermeister-Verband Waldstätte sowie dem Gipserunternehmer-Verband Zentralschweiz. Organisa-

torisch unterstützt wurden sie dabei wie üblich vom SMGV-Dienstleistungszentrum Wallisellen.

Louis Werren eröffnete die DV – seine erste als interimistischer Zentralpräsident. Da der bisherige Zentralpräsident Peter M. Dreher Anfang April 2007 unvermittelt zurückgetreten war, hatte Louis Werren als Vizepräsident die Führung des Verbandes übernommen. Nach einem Dank an Peter Dreher bat Werren die Delegierten, diesen Wechsel Geschichte sein zu lassen und stattdessen nach vorne zu blicken und die Zukunft anzupacken.

## «Nicht ganz hundert»

Als Vertreter der organisierenden Regionalverbände wandte sich Enrico Ercolani ans Publikum. Wie es seiner «störri-schen Art» (wie er selber sagte) entsprach, stellte er nicht die Stadt Luzern



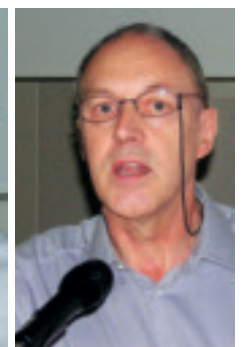
Enrico Ercolani, OK-Präsident Jahres-DV.



Louis Werren, SMGV-Zentralpräsident a.i.



Urs Mahlstein, Luzerner Kantonsbaumeister.



Architekt Heinz Künzli sprach über die neue Kantine.



Festlich beflaggt, wartet der Raddampfer «Uri» auf die über zweihundert Gäste am Abendanlass der Jahres-DV.

vor (das hatte bereits die applica in ihrer Ausgabe 12/2007 getan), sondern wählte «nicht ganz hundert» als Motto seiner Begrüßungsansprache, handelte es sich doch um die 99. Jahresdelegiertenversammlung des SMGV.

Urs Mahlstein, Kantonsbaumeister von Luzern und Leiter des Amtes für Hochbauten und Immobilien, überbrachte die Grüsse des Luzerner Regierungsrates und dankte den Luzernmalern für die gute Zusammenarbeit. Er betonte, dass eine gute Aus- und Weiterbildung die Voraussetzung sei für gute Qualität am Bau.

#### Neue Regionalpräsidenten

Louis Werren gab folgende neuen Präsidenten von Regionalverbänden bekannt:

- Luzernermalern: Guido Durrer (bisher: Enrico Ercolani)
- Maler- und Gipserunternehmer-Verband Bern-Land: Hanspeter Liebi (Jürg Lüthi)
- Gipsermeisterverband Zürich-Land: René Marty (Bruno Ziltener)
- Gipserversverband Liechtenstein: René Büchel (Hanspeter Tschütscher)
- Maler- und Gipserunternehmer-Verband Berner Oberland: Jürg Hansen (Jörg Zeier)

- Gipsermeisterverband des Kantons Zug: Martin Zeberg (Moritz Schmid)
- Malermeisterverband des Kantons Glarus: Thomas Hauser (Hansruedi Kubli)

Die Jahresrechnung 2006 schloss bei einem Gesamtaufwand von rund 9,6 Mio. CHF mit einem kleinen Gewinn von CHF 39'624.11 ab und wurde von den Delegierten ohne Diskussion genehmigt. Ebenso unbestritten war die Decharge-Erteilung an den Zentralvorstand. Als neuer Ersatzrevisor gewählt wurde der Malermeister Flavio Bezzola von den Luzernermalern. Die Mitgliederbeiträge für 2008 bleiben unverändert.

Im Hinblick auf die Wahlen an der Jahresdelegiertenversammlung 2008 in Zürich gab Louis Werren bekannt, dass er dann mit Sicherheit aus dem Zentralvorstand zurücktreten werde. Er rief deshalb die Delegierten auf, bis zur DV am 19./20. September 2007 Kandidaten für das Amt des Zentralpräsidenten zu benennen. So kann an der September-DV (nötigenfalls erst im Dezember) der Zentralvorstand um ein Mitglied ergänzt werden, das sich bis zu den Wahlen Mitte 2008 als Vizepräsident und Mitglied der Geschäftsleitung auf das Präsidentenamt vorbereiten kann. →



Ölglänzend präsentiert sich die Sulzer-Dampfmaschine mit Baujahr 1901.



Im neubarocken Salon des Raddampfers tafelt es sich gediegen.



Die letzten Strahlen der Abendsonne kontrastieren mit dem bereits im Dunkeln liegenden Ufer.

Im Weiteren teilte Werren mit, dass Erich Baumann möglicherweise per Ende seiner Amtsperiode, d. h. Mitte 2008, ebenfalls von seinem Vorstandsamts zurücktreten werde.

#### **Noch mehr Marketing**

Guido Durrer, Mitglied des Zentralvorstandes und Leiter der SMGV-Arbeitsgruppe Marketing, gab bekannt, dass die appli-tech 2009 wieder in der Messe Luzern stattfinden werde, und zwar von Mittwoch bis Freitag, 28.–30. Januar 2009, d. h. ohne Samstag.

Wie Durrer weiter ausführte, müssten für die immer umfangreicheren Marketingaktivitäten neue Geldquellen er-

schlossen werden. Zur Äuffnung eines sog. Marketingpools sollten die Mitgliederbeiträge für die Dauer von fünf Jahren erhöht werden. Die Absicht sei, den Marketingpool ohne das Zutun der Farben- und Gipslieferanten zu starten. Die zusätzlichen Mittel sollen für eine Werbekampagne sowie zur Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie eingesetzt werden. Dazu brauche es einen Marketingkoordinator mit einem Pensum von 80–100%.

Im Weiteren wies Durrer auf die SMGV-Mitgliederumfrage hin. Von 2026 Mitgliedfirmen haben 553 geantwortet, was ein ungewöhnlich hoher Rücklauf sei.

Walter Schläpfer, Bereichsleiter Gipsergewerbe bei den Technischen Diensten des SMGV, zeigte mit zahlreichen Fotos, wie die Erlebnisausstellung «Future Forum» – eine Marketingaktion und Begleitausstellung zur Swissbau im Januar 2007 in Basel – zustande gekommen ist. Dank grossen Engagements aller Beteiligten sei die Ausstellung günstiger zu stehen gekommen, als wenn ein Standbauer damit beauftragt worden wäre.

#### **Neue Kantine in Wallisellen**

Die Verpflegungsmöglichkeiten im SMGV-Ausbildungszentrum Wallisellen werden wegen der steigenden Lehrlingszahlen immer prekärer. Deswegen wurde ein Um- oder Neubau der Kantine

ins Auge gefasst. Der Architekt Heinz Künzli stellte an der Jahres-DV nun zwei Projekte vor. Die favorisierte Variante sieht einen Anbau auf dem Dach der Gipserwerkstatt vor und kostet schätzungsweise 2,7 Mio. CHF.

**Ungeliebter NPK**

Der Maler- und Gipserunternehmer-Verband Region Bern hatte den Antrag gestellt, dass sich der SMGV dafür einsetzen soll, dass der Normpositionen-Katalog NPK 2006 innert eines Jahres zurückgezogen oder zumindest so abgeändert werde, dass auf Ausschreibungen verständliche, anwenderfreundliche und technisch korrekte Angebote eingereicht werden können. Entgegen der Empfehlung des Zentralvorstandes, der sich von einer solchen Intervention keinen Erfolg verspricht, stimmten die Delegierten dem Antrag mit überwälti-

gendem Mehr zu. Dies zeigt das grosse Unbehagen, wenn nicht gar den Missmut, den viele Unternehmer gegenüber dem NPK hegen, da sie ihn als zu kompliziert empfinden.

Verbandsdirektor Peter Baeriswyl teilte mit, dass der Gipsermeisterverband Zürich und Umgebung (der nicht SMGV-Mitglied ist) eingewilligt habe, auf dem Gebiet der Stadt Zürich SMGV-Betriebe arbeiten zu lassen, die lediglich den vom SMGV abgeschlossenen und vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrag erfüllen und nicht den strengeren der Stadt Zürich.

**Dampfende Abendveranstaltung mit Feuerwerk**

Der festliche Abend fand auf dem Dampfschiff «Uri» statt. Dabei handelt es sich um den ältesten Raddampfer



Die Überraschung des Abends: ein Feuerwerk eigens für die SMGV-Jahresdelegiertenversammlung.

der Schweiz. Er wurde 1901 von den Gebrüdern Sulzer, Winterthur, erbaut und 1991–1994 umfassend renoviert. Speziell zu erwähnen ist der ursprünglich von Filippo Cassina aus Mailand geschaffene neobarocke Salon erster Klasse mit reichem Schnitzwerk aus Nussbaumholz und Deckenmalereien mit Blumenmotiven. Krönung der gut vierstündigen Schifffahrt war ein umfangreiches Feuerwerk, das auf einem Feuerschiff abgebrannt wurde. ■



Im Salon erster Klasse des Raddampfers «Uri» zieren Dekorationsmalereien mit Blumenmotiven die Decke.

## Assemblée annuelle des délégués à Lucerne

**La première assemblée des délégués de l'Association Suisse des Entrepreneurs Plâtriers-Peintres ASEPP tenue sous l'égide du président central par intérim, Louis Werren, s'est déroulée en bon ordre, sans le moindre problème. Le seul fait notoire est que les délégués se sont prononcés contre la recommandation du comité central à propos d'une demande concernant le Catalogue des Articles Normalisés CAN. Comme il s'agissait d'une assemblée annuelle des délégués, la journée s'est terminée par une soirée festive, à bord du bateau à vapeur «Uri».**

Pour les Lucernois, il peut sembler naturel d'organiser l'assemblée d'une association professionnelle à l'AAL, le centre de formation de l'armée de Lucerne. Par contre, pour ceux qui n'habitent pas la ville, ce choix pouvait sembler quelque peu déconcertant. Heureusement, il n'y avait à franchir ni chevaux de frise ni murs de sacs de sable pour rejoindre l'assemblée annuelle des délégués de l'ASEPP. A l'entrée ne stationnaient pas non plus des fantassins lourdement armés, mais des jeunes gens soignés en tenue de travail de l'ASEPP, qui se faisaient un plaisir de guider les arrivants. L'assemblée des délégués avait été organisée par les associations régionales de l'ASEPP suivantes: les peintres de Lucerne, l'association des entrepreneurs en peinture de Lucerne-campagne, l'association des maîtres stucateurs et plâtriers de Waldstätte et l'association des entrepreneurs plâtriers de Suisse centrale. Comme d'habitude, elles ont bénéficié à cette occasion du soutien du centre de services ASEPP de Wallisellen.

Louis Werren a ouvert l'assemblée des délégués, sa première en tant que président central par intérim. Comme l'ancien président central Peter M. Dreher avait démissionné soudainement début d'avril 2007, Louis Werren avait pris en charge la direction de l'association en tant que vice président. Après avoir remercié Peter Dreher, Louis Werren a demandé aux délégués d'oublier cet épisode et de regarder plutôt vers l'avant pour aborder résolument le futur.

### «Pas tout à fait cent»

Enrico Ercolani s'est adressé au public au nom des associations régionales organisatrices. Persistant dans son «obstination» (comme il l'a lui-même reconnu), il n'a pas présenté la ville de Lucerne (applica l'avait déjà fait dans son numéro 12/2007), mais a choisi «Pas tout à fait cent» comme fil directeur de son allocution de bienvenue, car il s'agissait de la 99<sup>e</sup> assemblée annuelle des délégués de l'ASEPP. Urs Mahlstein, chef du service cantonal des constructions de Lucerne et directeur du service des bâtiments et de l'immobilier, a transmis les salutations du conseil d'État de Lucerne et remercié les peintres lucernois pour la qualité de leur collaboration. Il a mis l'accent sur la nécessité d'une bonne formation initiale et continue pour garantir une grande qualité dans le secteur du bâtiment.

### Nouveaux présidents régionaux

Louis Werren a fait connaître les noms des nouveaux présidents des associations régionales, dont voici la liste:

- Peintres lucernois: Guido Durrer (auparavant: Enrico Ercolani)
- Association des entrepreneurs plâtriers-peintres de Berne Campagne: Hanspeter Liebi (Jürg Lüthi)
- Association des maîtres plâtriers de Zurich-Campagne: René Marty (Bruno Ziltener)
- Association des plâtriers du Liechtenstein: René Büchel (Hanspeter Tschüscher)
- Association des maîtres peintres et plâtriers de l'Oberland bernois: Jürg Hansen (Jörg Zeier)
- Association des maîtres plâtriers du canton de Zoug: Martin Zeberg (Moritz Schmid)
- Association des maîtres peintres du canton de Glaris: Thomas Hauser (Hansruedi Kubli)

Le bilan annuel 2006 a été clôturé avec un petit bénéfice de CHF 39'624,11 pour des dépenses globales de 9,6 millions de CHF environ et a été approuvé sans discussion par les délégués. L'attribution du quitus au comité central n'a pas davantage fait l'objet de contestations. Le maître peintre Flavio Bezzola, membre des peintres lucernois, a été désigné comme nouveau commissaire aux comptes remplaçant. Les cotisations des adhérents pour 2008 demeurent inchangées.

Dans la perspective des élections qui auront lieu à l'assemblée annuelle des délégués 2008, à Zurich, Louis Werren a annoncé qu'il démissionnerait certainement du comité central à cette occasion. Il a donc appelé les délégués à désigner des candidats au poste de président central avant l'assemblée des délégués des 19/20 septembre 2007. Ainsi, lors de l'assemblée des délégués de septembre (si nécessaire, elle aura seulement lieu en décembre), le comité central pourra être complété par un membre qui pourra, en attendant les élections de la mi-2008, se préparer à exercer la fonction de président en tant que vice-président et membre de la direction. Louis Werren a par ailleurs annoncé qu'Erich Baumann allait peut-être également démissionner du comité à la fin de son mandat, c'est-à-dire à la mi-2008.

### Encore plus de marketing

Guido Durrer, membre du comité central et responsable du groupe de travail marketing de l'ASEPP, a annoncé que l'appli-tech 2009 aurait à nouveau lieu dans les locaux de la Foire de Lucerne, et plus précisément du mercredi 28 au vendredi 30 janvier 2009, c'est-à-dire sans se poursuivre jusqu'au samedi. Comme Guido Durrer l'a expliqué par ailleurs, il faudrait trouver de nouvelles sources de financement pour les activités marketing qui prennent de plus en plus d'ampleur. Pour ouvrir ce qu'on appelle un pool de marketing, les cotisations des adhérents devraient être augmentées pour une période de cinq ans. L'objectif est de lancer le pool de marketing sans faire appel aux fournisseurs de peinture et de plâtre. Les moyens supplémentaires doivent être utilisés pour une campagne publicitaire et pour l'élaboration d'une stratégie de communication. Pour cela, il faudrait engager un coordinateur marketing à temps plein ou à temps partiel de l'ordre de 80%.

Guido Durrer a par ailleurs fait référence à l'enquête menée auprès des membres de l'ASEPP. Sur 2026 entreprises adhérentes, 553 ont répondu, ce qui représente un taux de retour exceptionnellement élevé.

Walter Schläpfer, responsable du secteur des métiers du plâtre au sein des services techniques de l'ASEPP, a montré, en l'illustrant par de nombreuses photos, comment s'est

déroulée l'exposition-événement «Future Forum», à la fois opération de marketing et manifestation annexe du Salon Swissbau de janvier 2007 à Bâle. Grâce à l'engagement considérable de tous les participants, cette exposition est revenue moins cher à organiser que si l'on avait confié ce travail à un spécialiste de l'installation de stands.

### Nouvelle cantine à Wallisellen

En raison de l'augmentation du nombre d'apprentis, assurer la restauration au centre de formation de l'ASEPP, à Wallisellen, devient de plus en plus délicat. C'est pourquoi il a été envisagé de réaménager la cantine ou d'en construire une nouvelle. L'architecte Heinz Künzli a présenté deux projets à l'assemblée des délégués. La variante de prédilection prévoit une construction sur le toit de l'atelier de plâtrerie et coûte, d'après les estimations, environ 2,7 millions de CHF.

### Un CAN mal-aimé

L'association des entrepreneurs plâtriers-peintres de la région de Berne avait demandé que l'ASEPP intervienne afin que le Catalogue des Articles Normalisés CAN 2006 soit abandonné d'ici un an ou pour le moins modifié de façon que des offres compréhensibles, faciles à étudier et techniquement correctes puissent être soumises en réponse aux appels d'offres. Contrairement à la recommandation du comité central, qui estime qu'une telle intervention n'aboutira pas, les délégués ont approuvé cette demande à une écrasante majorité. Cela démontre l'ampleur de l'embaras, voire la mauvaise humeur, que nombre d'entrepreneurs éprouvent vis-à-vis du CAN car ils le trouvent trop compliqué.

Peter Baeryswil, directeur de l'ASEPP, a annoncé que l'association des maîtres plâtriers de Zurich et environs (qui n'est pas membre de l'ASEPP), avait accepté de laisser travailler,

sur le territoire de la ville de Zurich, des entreprises membres de l'ASEPP satisfaisant uniquement à la convention collective signée par l'ASEPP et dont le caractère obligatoire pour tous a été reconnu par le Conseil fédéral et non à celle, plus exigeante, de la ville de Zurich.

### Une soirée festive à toute vapeur avec feu d'artifice

La soirée de fête a eu lieu sur le bateau à vapeur «Uri». Il s'agit là du plus ancien vapeur à aubes suisse. Il a été construit en 1901 et entièrement rénové de 1991 à 1994. Il faut tout particulièrement mentionner son salon néobaroque de première classe, réalisé à l'origine par le Milanais Filippo Cassini et comportant de nombreuses sculptures décoratives en ronce de noyer et de superbes fresques de plafond aux motifs floraux. Cette croisière, d'une durée de quatre bonnes heures, a été couronnée par un copieux feu d'artifice tiré depuis un bateau-feu.

## Assemblea annuale dei delegati a Lucerna

**La prima Assemblea dei delegati di Louis Warren, Presidente centrale ad interim della Associazione Svizzera Imprenditori Pittori e Gessatori ASIPG, si è svolta in modo tranquillo e ordinato. Solo per una mozione sul catalogo delle posizioni normalizzate CPN, i delegati hanno deciso contro la raccomandazione del Comitato centrale. Trattandosi di un'assemblea annuale dei delegati, la sera è stata data una festa sul battello a vapore «Uri».**

Può darsi che per i lucernesi fosse ovvio tenere l'assemblea di un'associazione professionale presso il Centro d'istruzione dell'esercito AAL di Lucerna, ma per chi viene da fuori il nome può dare ancora un po' fastidio. Per fortuna per giungere all'Assemblea annuale dei delegati ASIPG non è stato necessario superare né ostacoli di filo spinato né muri di sacchi di sabbia; all'ingresso non c'erano granatieri armati, ma solo eleganti giovani con abiti da lavoro ASIPG, che fornivano indicazioni a chi arrivava.

La AD di quest'anno è stata organizzata dalle seguenti associazioni ASIPG regionali: Luzerner Maler, Malerunternehmer-Verband Luzern-Land, Stuckateur- und Gipsermeister-Verband Waldstätte e da Gipserunternehmer-Verband Zentralschweiz (Pittori di Lucerna, Associazione imprenditori pittori di Lucerna Campagna, Associazione maestri stuccatori e gessatori di Waldstätte e Associazione imprenditori gessatori della Svizzera Centrale), come sempre con il supporto organizzativo del Centro servizi ASIPG di Wallisellen.

L'assemblea è stata aperta da Louis Werren, era la sua prima AD come Presidente centrale ad interim. Dato che il precedente Presidente centrale Peter M. Dreher si è dimesso all'improvviso all'inizio di aprile 2007, Louis Werren, già vicepresidente, ha assunto la direzione dell'associazione. Dopo avere rivolto un ringraziamento a Peter Dreher, Werren ha invitato i delegati a lasciarsi alle spalle questo cambiamento e considerarlo acqua passata, di guardare in avanti e affrontare il futuro.

### «Non ancora cento»

Enrico Ercolani si è rivolto al pubblico in veste di rappresentante delle associazioni regionali organizzatrici. Fedele alla sua «indole ribelle» (parole sue) invece di presentare la città di Lucerna (lo aveva già fatto «applica» nell'edizione 12/2007) ha scelto «non proprio cento» come motto del suo discorso di benvenuto: si trattava infatti della 99° Assemblea annuale dei delegati ASIPG.

Urs Mahlstein, capo servizio cantonale delle costruzioni e direttore dell'Ufficio per gli edifici e gli immobili, ha portato i saluti del governo cantonale di Lucerna e ha ringraziato i pittori di Lucerna per la buona collaborazione. Ha inoltre sottolineato che una buona formazione e specializzazione sono la premessa per una buona qualità nell'edilizia.

### Nuovi presidenti regionali

Louis Werren ha comunicato i nomi dei nuovi presidenti delle associazioni regionali:  
– Pittori di Lucerna: Guido Durrer (subentra a: Enrico Ercolani) →

– Associazione imprenditori pittori e gessatori Berna Campagna: Hanspeter Liebi (Jürg Lüthi)  
 – Associazione maestri gessatori Zurigo Campagna: René Marty (Bruno Ziltener)  
 – Associazione gessatori Liechtenstein: René Büchel (Hanspeter Tschütscher)  
 – Associazione imprenditori pittori e gessatori Oberland bernese: Jürg Hansen (Jörg Zeier)  
 – Associazione maestri gessatori del Cantone Zugo: Martin Zeberg (Moritz Schmid)  
 – Associazione maestri pittori del Cantone Glarona: Thomas Hauser (Hansruedi Kubli)

Il rendiconto annuale 2006 è stato chiuso con una spesa totale di ca. 9,6 milioni CHF e con un piccolo utile pari a CHF 39'624.11 ed è stato approvato dai delegati senza dibattito. Anche l'approvazione dell'operato del Comitato centrale non ha avuto alcuna contestazione. Il maestro pittore Flavio Bezzola dei Pittori di Lucerna è stato eletto nuovo revisore sostitutivo. Le quote di adesione per il 2008 rimangono invariate.

Riguardo alle elezioni all'Assemblea annuale dei delegati 2008 a Zurigo, Louis Werrer ha comunicato che per allora si dimetterà sicuramente dal Comitato centrale. Pertanto ha invitato i delegati a nominare dei candidati alla carica di presidente centrale entro la AD del 19/20 settembre 2007. In questo modo alla AD di settembre (al limite in dicembre) il Comitato centrale accoglierà un membro in più, il quale come vicepresidente e membro della direzione potrà prepararsi alla carica di presidente fino alle elezioni di metà 2008. Werren ha comunicato inoltre che anche Erich Baumann si dimetterà dalla sua carica nel Comitato probabilmente alla fine del periodo del suo mandato, cioè a metà 2008.

### **Sempre di più marketing**

Guido Durrer, membro del Comitato centrale e direttore del gruppo di lavoro marketing della ASIPG, ha comunicato che la appli-tech 2009 si svolgerà ancora presso la fiera di Lucerna, precisamente da mercoledì a venerdì 28–30 gennaio 2009, quindi senza il sabato. Come Durrer ha inoltre spiegato, per le sempre più estese attività di marketing è stato necessario utilizzare nuove risorse finanziarie. Per la costituzione di un cosiddetto marketing pool bisognerebbe aumentare le quote di adesione per la durata di cinque anni. L'intenzione sarebbe di far partire il marketing pool senza

l'intervento dei fornitori di coloranti e gesso. Le ulteriori risorse devono essere impiegate per una campagna pubblicitaria e per elaborare una strategia di comunicazione. Occorre inoltre un coordinatore di marketing con un tempo di lavoro all'80–100%.

In seguito Durrer ha richiamato l'attenzione sul sondaggio tra i soci ASIPG. Delle 2026 ditte associate 553 hanno risposto, cosa che rappresenta un feedback insolitamente alto. Walter Schläpfer, capo del ramo gessatori nei servizi tecnici dell'ASIPG, ha illustrato con numerose fotografie come è nata l'esposizione «Future Forum», una campagna di marketing e un'esposizione abbinata alla Swissbau di gennaio 2007 a Basilea. Grazie al grande impegno di tutte le persone coinvolte, l'esposizione è venuta a costare meno di quanto sarebbe costata incaricando una ditta per la costruzione di stand.

### **Nuova mensa a Wallisellen**

Le possibilità di fornire il vitto nel centro di formazione ASIPG di Wallisellen diventano sempre più precarie per via del crescente numero di apprendisti. Per questo motivo si è pensato ad una ristrutturazione della mensa o ad una nuova costruzione. L'architetto Heinz Künzli ha presentato due progetti all'Assemblea annuale dei delegati. La variante preferita prevede un fabbricato annesso sul tetto del capannone dei gessatori per un costo stimato di 2,7 milioni CHF.

### **CPN poco amato**

L'Associazione imprenditori pittori e gessatori della regione Berna aveva richiesto un impegno da parte di ASIPG affinché il catalogo delle posizioni normalizzate CPN 2006 venisse ritirato entro un anno o perlomeno fosse modificato in modo da poter presentare per le gare d'appalto offerte comprensibili, facili da usare e tecnicamente corrette. Contro il parere del Comitato centrale, il quale non si aspetta che un tale intervento possa avere successo, la mozione è stata approvata dai delegati a stragrande maggioranza. Ciò dimostra il grande disagio, se non addirittura il malcontento, di molti imprenditori nei confronti del CPN, da loro ritenuto troppo complicato.

Il direttore Peter Baeriswyl ha comunicato che l'Associazione dei maestri pittori di Zurigo e dintorni (che non è associata all'ASIPG) ha

acconsentito a far lavorare nell'area della città di Zurigo le aziende ASIPG che adempiono solo il contratto collettivo di lavoro siglato dalla stessa ASIPG e a cui il Consiglio federale ha conferito carattere di obbligatorietà generale, e non il contratto più rigido della città di Zurigo.

### **Serata in battello con fuochi d'artificio**

La festa serale si è svolta a bordo del battello a vapore «Uri», il più antico piroscampo a ruote della Svizzera: costruito nel 1901 è stato completamente rinnovato tra il 1991 e il 1994. Una menzione speciale merita il salone neobarocco di prima classe creato in origine da Filippo Cassina di Milano, con preziosi lavori di intaglio in legno di noce e il soffitto dipinto con motivi floreali. A coronamento della gita durata quattro ore è stato offerto un ricco spettacolo di fuochi d'artificio lanciati da un battello faro.